

fangreiche und wertvolle Abteilungen zur deutschen Literatur, wobei sie auch den Vorzugsdrucken und den Dichterverken der neuesten Zeit durchaus nicht aus dem Wege geht; dann Kupferwerke des 18. Jahrhunderts, Buchillustration des 19. Jahrhunderts, altes Volkslied und altes Kirchenlied in gleichzeitigen Urkunden und Originalsammlungen; eine sehr reiche Gruppe Mythik, schließlich Geschichte der Germanistik und Vermischtes aus der Geistes- und Kulturgeschichte. Die kurze Übersicht — auf Einzelheiten können wir leider nicht eingehen — zeigt schon, daß es sich hier um eine Sammlung von hervorragender Bedeutung für deutsches Leben und Streben handelt. Der trefflich gearbeitete und fein illustrierte Katalog aber gehört zu denen, die man aufheben muß.

Wenn in der Huth-Sammlung das Schwergewicht auch, wie wir das ja wissen, auf dem Gebiete der englischen Literatur liegt, so wissen wir doch auch, daß aus dem deutschen Schrifttum darin manch wertvolles Stück enthalten ist, und daß gerade die wirklich wichtigen und seltenen Bücher daraus sich hier in einer manchmal staunenswerten Reichhaltigkeit finden. Der vorliegende 7. Teil, der die Nummern 6061—7182 enthält, führt das Alphabet von Q bis Symson. Demnach wäre damit zu rechnen, daß wahrscheinlich noch zwei Versteigerungen nötig sein werden, um die Sammlung auszuverkaufen. Unter den Handschriften ragt eine solche des »Sachsenpiegels« aus dem 15. Jahrhundert durch ihren reichen Schmuck an Miniaturen und fein gemalten Anfangsbuchstaben besonders hervor. Die seltenste Inkunabel ist sicherlich das »Royal Book«, von Carton um 1487 gedruckt. Das letzte Exemplar davon (viel gibt es ihrer überhaupt nicht mehr), das 1902 versteigert worden ist, hat an 45 000 M. gebracht. — Eine große Merkwürdigkeit ist ein Korrekturblatt der ersten Shakespeare-Ausgabe (1623), S. 352, mit einer Szene aus Antonius und Kleopatra; kostbar in einem Halbmaroquinband gebunden. — Von Savonarola sind zahlreiche Schriften in Originaldrucken vorhanden, wovon 20 unter einer Nummer vereinigt werden. — Von deutschen Drucken seien schließlich genannt die »Siben Todsünden« (Augsburg: Bömler 1474); der »Schatzbehälter« (Nürnberg: Koberger 1491); die Schedelsche Chronik (Nürnberg: Koberger 1493); zahlreiche Urdrucke von Gedichten des Hans Sachs, 63 davon unter einer Nummer zusammengefaßt, in dieser Anzahl jedenfalls eine ganz hervorragende Seltenheit; dann allerhand Volksbücher in ihren ersten oder sonstigen frühen Ausgaben, wie »Die Mörin« von Herman von Sachsenheim, der Schildberger, Schimpf und Ernst, Spangenberg's Jageteufel u. a. m.

Das ist einmal eine Erholung von den Berliner und sonstigen deutschen Versteigerungen der letzten Zeit, von denen darum auch nur zwei hier genannt sein mögen: die der Bibliothek und der graphischen Sammlung des Dr. Theodor Zuse, als Verteidiger wie als Dichter wohl bekannt (bei Paul Graupe in Berlin am 12. und 13. April), und die der Sammlung Goldstein (ebenda am 24. Mai). Das waren wenigstens einmal geschlossene Büchereien von einiger Bedeutung. Die Zuse'sche, der schönen Literatur der Welt und der Kunst gewidmet, enttäuschte zwar manchmal durch die recht mäßige Erhaltung der Exemplare, die in ihr enthalten waren, bot aber doch der Betätigung der Käufer ein weites Feld, obwohl sie auf Berliner »Bibliophilen« nicht zugeschnitten war. Umso schöner war dagegen die des Eisenbahndirektors Goldstein aus Budapest, durchweg französische Liebhaberausgaben (134 Nummern), und zwar in Vorzugsexemplaren und in kostbaren, von Pariser Buchbinderkünstlern eigens dafür gefertigten Einbänden. Sie war so schön, daß G. A. E. Bogeng mit sichtlichem Vergnügen eine 16 Seiten lange Einleitung für den Katalog geschrieben hat, in der er eine kurze Geschichte des neuen Liebhaberbuches in Frankreich und der sich daran anschließenden neuen Buchbinderkunst gibt.

Auch von den Antiquarkatalogen wollen wir nur zwei nennen; ihre Veröffentlichung wird allmählich zu einem recht teuren Vergnügen. Der eine davon, der Kat. 454 von Karl W. Hiersemann in Leipzig: Kunstgeschichte (915 Nummern), enthält u. a. die Sammlung des früh verstorbenen Prof. Albrecht Kurzweil aus Leipzig. Der zweite ist ein ausländischer:

Kat. 404 von Martinus Nijhoff in Haag: Linguistique et littérature néerlandaise et flamande (5004 Arn.). Bei seiner großen Reichhaltigkeit und bei dem Anteil, den man hierzulande neuerdings an flämischer Literatur nimmt, wäre er einer tätigen Beachtung jedenfalls sicher, wenn nur der holländische Gulden jetzt nicht zu infam teuer wäre. B. P.

Wöchentliche Übersicht

über

geschäftliche Veränderungen und Einrichtungen.

Zusammengestellt von der Redaktion des Adressbuchs
des Deutschen Buchhandels.

17. bis 22. Juni 1918.

Vorhergehende Liste 1918, Nr. 142.

* = In das Adressbuch neu aufgenommene Firma. — B. = Börsenblatt. — G. = Handelsgerichtliche Eintragung (mit Angabe des Erscheinungstags der zur Bekanntmachung benutzten Zeitung). — Dir. = Direkte Mitteilung.

*Apollo-Verlag, A. R. Schulze, Berlin-Neukölln, Steinmehstr. 103. Verlagsbuchh. Gegr. 1911. Leipz. Komm.: Fernau. [Dir.]

Arndt, Fr. Aug., Opladen. Dem Frä. Wilhelmine Eichbaum ist Procura erteilt. [G. 17./VI. 1918.]

*Eichholzer-Hofmann, A., Basel (Schweiz), Alybedstr. 7. Musikalien- u. Musikinstrumentenh. Gegr. 30./IX. 1915. Leipz. Komm.: André. [Dir.]

Eulenburg, Ernst, Leipzig, hat Postcheckkonto 54 138. [Dir.]
Euenius, Martin, Verlag (vorm. Ad. Müller), Brandenburg (Havel), siedelt am 1./VII. nach Opladen (Rheinland) über. [Dir.]

Fode, Eduard, Chemnitz, hat Postcheckkonto Leipzig 33 895. Die Fernsprech-Nr. verändert sich ab 1./VII. in 1206. [B. 138.]

*Franz, Otto, Stallupönen. Buch-, Kunst-, Musikalien- u. Schreibwarenhandlung. Gegr. 1./VII. 1918. Leipz. Komm.: Maier.

Gebethner, G., & Cie., Krakau. Dem Wenceslaus Anczyk ist Procura erteilt. [Dir.]

Gehlen, Dr. Max, Leipzig, hat Postcheckkonto 54 159. [B. 139.]

*Gottfried, Paul, Berlin W. 30, Hohenstaufenstr. 31. Buch- u. Papierhandlung, Buchdruckerei u. Verlagsanstalt. Gegr. 1906. Leipz. Komm.: Goldmar. [Dir.]

Graphisches Kabinett Jakob Ludwig Schwalbach, Breslau, ging an Albrecht Richter über. Dem Jakob Ludwig Schwalbach ist Procura erteilt. [G. 18./VI. 1918.]

Hundt, Conrad, Bad Wildungen. Inh. der Firma sind: Karl Hundt, Hermann Hundt, Fritz Hundt, Ernst Hundt u. Minna Hundt. Die Procura des Karl Hundt ist erloschen. [G. 17./VI. 1918.]

Illustration, Verlagsgesellschaft m. b. H., Berlin. Dr. Fritz Bennigson ist verantwortlicher Geschäftsleiter. [Dir.]

*Kochler & Goldmar, Aktiengesellschaft, Leipzig. Buch-, Lehrmittel- u. Exporthandel. Gegr. 8./I. 1918. Vorstand: Dr. phil. Kurt Kochler, Alfred Boerster u. Hans Goldmar. [G. 20./VI. 1918.]

Korn'sche Buchhandlung, Friedrich, Nürnberg, hat Postcheckkonto 8662. [Dir.]

Lintz, Jakob, Trier. Der Inh. Jakob Lintz ist verstorben. [B. 140.]

Manz'sche t. u. f. Hof-Verlags- u. Universitäts-Buchh. (Julius Klinhardt & Comp.), Wien. Dem Rudolf Krey ist Procura erteilt. [G. 15./VI. 1918.]

*Marešle & Martin, Trebnitz. Buchhandlung, Buchdruckerei u. Papierhandlung. Gegr. 3./II. 1884. Fernsprecher 194. Postcheckkonto Breslau 14 397. Inh.: Frau Martha Martin, Frau Auguste Marešle u. Felix Marešle. Verantw. Geschäftsleiter: Felix Marešle. Leipz. Komm.: C. Raumann.

*Narodna Knjigarna, Buch- u. Papierhandlung, Laibach. Gegr. 1907. Leipziger Komm.: Maier.

Preßler, Julius, Wiehe (Bez. Halle), ging an Fritz Böhrs über. Die Firma veränderte sich in Jul. Preßler Inh.: Fritz Böhrs. [Dir.]

Richter, Hans Hermann, Verlag, Berlin, hat Postcheckkonto 40 032. Leipz. Komm. jetzt: Boerster. [Dir.]